



Zweimal das gleiche Siegerfoto in La Plagne: Natalie Geisenberger (m.) gewann vor Steffi Sieger (l.) und Megan Sweeney. Foto: privat

# Das Maß aller Dinge im Junioren-Weltcup

## Natalie Geisenberger mit nahezu makelloser Bilanz

VON DANIEL KREHL

Miesbach – Es gibt Momente, da ist Natalie Geisenberger nicht zum Plaudern aufgelegt. „Schlafen! Nur noch schlafen“, ließ sie wissen, als sie von ihrer dreiwöchigen Tour nach Norwegen und Frankreich zurückkehrte. In der Fremde hatte sich eigentlich viel Berichtenswertes ereignet: drei Siege im Junioren-Weltcup, davon einer mit der Mannschaft, sowie ein erster Platz beim Challenge-Cup. Aber die 17-jährige Rennrodlerin vom RRT Miesbach war bei ihrer nächtlichen Rückkehr nach insgesamt 6000 Reise-Kilometern einfach zu müde, um zu reden.

Wie berichtet, hatte die 17-jährige Miesbacherin in Lillehammer einen Sieg im Challenge-Cup und einen

zweiten Platz im Weltcup eingefahren. Es war also noch Spielraum nach oben vorhanden, als der Weltcup-Tross der Junioren in La Plagne ankam. Mit der für sie neuen Bahn schloss Geisenberger schnell Freundschaft. „Das ist einfach toll hier“, meldete sie per SMS nach Hause. Entgegen aller Gerüchte, war der Eiskanal bes-

### RENNRODELN

tens präpariert. Offensichtlich gut für die Miesbacherin, denn im Selektionsrennen für den Team-Wettbewerb setzte sie sich souverän durch. Ins Mannschaftsrennen ging dann eine rein bayerische Auswahl. Neben Geisenberger starteten Richard Grill (WSV Königssee) sowie das Doppel Tobias Wendel

(RC Berchtesgaden) und Tobias Arlt (WSV Königssee). Eine für die Konkurrenz nicht zu schlagende Zusammenstellung, wie sich herausstellte. Mit über eineinhalb Sekunden Vorsprung gewann das deutsche Team vor Lettland und der Slowakei.

Tags darauf stand der erste von zwei Einsitzer-Wettbewerben auf dem Programm. Hier sollte für Geisenberger der erste Weltcup-Sieg des Winters her – was auch gelang. Obwohl sie im zweiten Durchgang die Laufbestzeit Megan Sweeney (USA) überlassen musste, reichte es in der Summe der beiden Läufe zum klaren Sieg mit über 23 Hundertstelsekunden Abstand auf die Zweitplatzierte Steffi Sieger (WSV Königssee). Der Vorsprung nach dem fehlerfreien ersten Durchgang war groß genug

gewesen.

Schrecksekunde dann beim Training zum zweiten Lauf: In der 14. Kurve brach die Aufhängung an Geisenbergers Schlitten – nur mit akrobatischen Einlagen gelang es der Miesbacherin, heil ins Ziel zu kommen. Der bayerische Landestrainer Norbert Loch schaffte innerhalb von 30 Minuten das notwendige Material herbei, und Geisenberger konnte auf den letzten Drücker noch einen zweiten Trainingslauf absolvieren. Der sollte sich bezahlt machen, als es ernst wurde: Zweimal Laufbestzeit, wiederum Sieg, wiederum vor Sieger und Sweeney. Es war übrigens der zehnte Weltcup-Erfolg der jungen Miesbacherin. In der Gesamtwertung liegt Geisenberger nun mit 285 Punkten klar in Front. Sweeney und Sieger folgen mit je 240 Zählern.